

## **Protokoll der Sitzung des Studierendenrates der Theologischen Fakultät am 18.10.2017**

**StuRa-Mitglieder:** Louisa Braeuer, Joel Böversen, Ruben Burkhardt, Kristin Gleichmann, Lars Friedrich, Lukas Johrendt, Daniel Kalz, Mareike Köberle, Marie Marondel, Sylvana Schack, Rosalie Trautmann, Katharina Vetter, Felix Weggel, Boris Witt, Christopher Zeyher

**Gäste:** Imke Fröhlich, Friederike Hobein (bis 13:45), Johann Anton Zieme

**Entschuldigt:** Louisa Braeuer, Mareike Köberle, Rosalie Trautmann, Felix Weggel, Christopher Zeyher

### **Tagesordnung**

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Formalia
- TOP 3: Gäste
- TOP 4: Berichte
- TOP 5: Änderung der Geschäftsordnung
- TOP 6: SETh
- TOP 7: Finanzen
- TOP 8: Sitzungskultur Vereinbarung
- TOP 9: StuRa Homepage
- TOP 10: Planung zur nächsten VV
- TOP 11: Sonstiges

### **TOP 1: Begrüßung**

Lars begrüßt die Anwesenden.

### **TOP 2: Formalia**

Lars übernimmt die Sitzungsleitung.

Ruben protokolliert.

Kristin erfasst die Arbeitsaufträge.

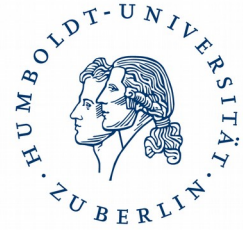
Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angefochten und zwei Änderungsvorschläge eingebracht. Die Änderungsvorschläge werden angenommen: Der Dissens in TOP 2/Protokoll wird sprachlich stärker zum Ausdruck gebracht. Daniel wird in TOP 5 namentlich genannt.

### **TOP 3: Gäste**

Friederike bedankt sich im Namen des Studienbüros beim StuRa für das Mitwirken bei den Erstsemestertagen.

### **TOP 4: Berichte**

Das Lob des Studienbüros kann man nur erwidern. Die Stimmung bei den Veranstaltungen der Ersttage war ausgezeichnet, die festliche Eröffnung und das



Rahmenprogramm sowie das Angebot der Studienberatung wurde von den Studierenden überaus geschätzt und positiv aufgenommen.

Die Leiterin des Studienbüros erinnert daran, die Schlüsselkarten der ausscheidenden StuRa-Mitglieder zurückzugeben.

Das Projekt von Aushängen im Fahrstuhl wird, sobald der neue Verwaltungsleiter im Amt angekommen ist, weiter verfolgt.

Gleiches gilt für die angestrebte Raumnutzungsvereinbarung.

Katharina berichtet vom gut gefüllten Theostammtisch an einem diesmal neuen Ort.

Lars empfiehlt dem künftigen StuRa, sich mit dem Engagement Rolands auseinanderzusetzen, der sich bei einer Initiative dafür einsetzt, Linux-Distributionen auf den HU-Rechnern als Alternative zum bisher ausschließlich genutzten Betriebssystem den Studierenden anzubieten ([jahr1nachsnowden.de/initiativen](http://jahr1nachsnowden.de/initiativen)) und den StuRa bereits vor einiger Zeit um ideelle Unterstützung bat.

#### **TOP 5: Änderung der Geschäftsordnung**

(S. TOP 2, Protokoll vom 11.10.2017, die Protokollanten haben einen Beschlussantrag mit Begründung schriftlich eingereicht, der den Teilnehmenden der Sitzung vorliegt.) Es besteht eine leichte Unstimmigkeit von § 7 (6) der Geschäftsordnung mit § 6 (5) der Satzung der Fachschaft. Durch die Satzung bleibt dieser Punkt der Protokollführung weiterhin geregelt.

**Beschluss:** § 7 (6) der Geschäftsordnung des Studierendenrates entfällt zukünftig.

Angenommen, 7 JA / 1 NEIN / 4 ENTH

**Beschluss:** Der Beschluss des Studierendenrats vom 17. Mai 2017 wird aufgehoben

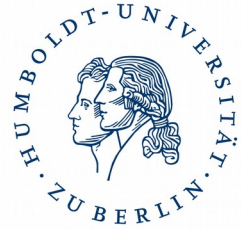
Angenommen, 9 JA / 0 NEIN / 3 ENTH

#### **TOP 6: SETh**

Die Tagung des Studierendenrats Evangelische Theologie (SETh) findet vom 3.–5.11. in Wien statt. Die Kontaktperson des zukünftigen StuRas steht natürlich noch nicht fest. Felix hat sich bereit erklärt, auch wenn er aus dem StuRa ausscheiden wird, die Berliner Theologiestudierenden in Wien zu vertreten. Ohnehin darf jede Person sich privat dort anmelden und daran teilnehmen. Wir möchten aber Moritz und Felix mit dem Mandat der Berliner Studierenden nach Wien entsenden und möchten sie bitten, danach dem StuRa zu berichten.

**Beschluss:** Der StuRa entsendet Felix und Moritz als Vertretung der Berliner Studierenden auf den SETh nach Wien.

Angenommen, 11 JA / 0 NEIN / 1 ENTH



### **TOP 7: Finanzen**

**Beschluss:** Der StuRA bezahlt die Teilnahmegebühr für den SETh für die zwei entsandten Personen Felix und Moritz in Höhe von je 45 €. Für die Anreise von Moritz nach Wien werden 50 € zur Verfügung gestellt. Für Felix werden für die Hin- und Rückfahrt 180 € zur Verfügung gestellt.

Angenommen, 11 JA / 0 NEIN / 1 ENTH

**Beschluss:** Der StuRA stellt 80 € zur Verfügung für die Anschaffung von Infomaterial des freien Zusammenschlusses von studentInnenschaften (fzs) e.V.

Angenommen, 10 JA / 0 NEIN / 2 ENTH

### **TOP 8: Sitzungskultur Vereinbarung**

Der Entwurf von Christopher und Katharina wird noch einmal verlesen und goutiert.

**Beschluss:** Die Willensbekundung zur Sitzungskultur des Studierendenrates wird als Anhang der Geschäftsordnung aufgenommen und dieser beigefügt.

Angenommen, 11 JA / 0 NEIN / 1 ENTH

Die Willensbekundung wird diesem Protokoll angehängt.

### **TOP 9: StuRa-Homepage**

wird vertagt

### **TOP 10: Planung zur nächsten VV**

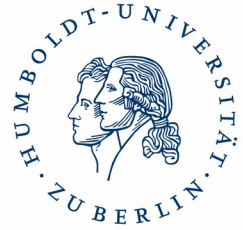
Was die Verpflegung belangt, erklären sich Lukas und Kristin dazu bereit, leckere Kürbissuppe zu kochen, die mit Brot gereicht wird und die sie am Dienstagabend im Burgcafé vorbereiten wollen. Sylvana organisiert Kürbisse. Lars und Ruben versorgen den weiteren Einkauf.

Auf der VV besteht die Möglichkeit für Initiativen, sich und ihre Projekte den Studierenden vorzustellen. So wird die Neuauflage von „Sola Scriptura“ und „Quaestiones“ vorgestellt.

Die legendären Partys an der Theo-Fakultät sollten erneut bei Studierenden vergewissert und um Mithilfe geworben werden. Wollt ihr eine Party? Nicht als Alternative, aber als weitere Möglichkeit kann die Idee eines möglichen Winterballs präsentiert werden.

Der StuRa und die Moderation der VV sollen sich auf Anträge einstellen und um prägnant formulierte Positionen und Thesen bitten, so dass eine gewinnbringende und zielführende Diskussion auf eine Abstimmung hingeführt werden kann und die Veranstaltung ein rechtzeitiges Ende findet.

Daniel spricht die Finanzsituation an. Wie bei vielen Fachschaften üblich, ist die Situation der Finanzen nicht immer eindeutig geregelt, gerade was „Einnahmen“ aus Partys und Spenden anbelangt. Der StuRa befindet sich mit einem eigenen Konto, das er (bzw. die



FS Theologie) als rechtskräftige Körperschaft besitzt, dabei in einer komfortablen Situation, im Vergleich mit anderen Berliner Fachschaften und im Vergleich zu anderen Theologischen Fakultäten. (Vgl. TOP 3, Protokoll vom 11.10.2017). Allerdings gäbe es die Möglichkeit durch die Gründung eines e.V., z.B eines Fördervereins für die Fakultät oder für die Fachschaft bzw. das Burgcafé, die Finanzierung nach dem Vereinsrecht aufzustellen, das eindeutige und klare Regelungen vorsieht. Die Diskussion geht dahingehend, dass vorläufig nicht mit einer Grundsatzfrage an die VV herangetreten werden sollte, ob sich der StuRa hier den glasklaren rechtlichen Bedingungen des Vereinsrechts gemäß aufstellen soll. Vielmehr soll in Absprache mit dem Refrat das Dunkel ausgeleuchtet werden und sollen praktische Lösungen vom StuRa erarbeitet werden. Der Finanzer wird jedoch die VV darüber informieren, dass sich der StuRa mit der Rechtskonformität und praktischen Handhabbarkeit seiner Finanzaufstellung beschäftigt wird.

Rosalie und Lars übernehmen die Moderation der VV. Lars erklärt sich außerdem dazu bereit die konstituierende Sitzung des künftigen StuRa zu leiten (, was mit dankendem Geraune begrüßt und mit ekstatischem Tischgekläpper anerkannt wird).

Als StuRa-Mitglieder scheiden aus dem Amt: Christopher, Katharina, Mareike, Felix, Louisa, Marie, Rosalie, Lars. Lukas möchte sich zur Wiederwahl stellen.

**Misstrauensantrag:** Lukas und Kristin sprechen gemäß GO § 2c das Misstrauen gegenüber Daniel aus. Als Gegenkandidaten benennen sie Philipp Angelina, den Daniel als ausgezeichneten Kandidaten anerkennt. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit findet eine Aussprache statt. Imke und Anton übernehmen die Moderation des Gesprächs und fungieren als Wahlleiter. Die Wahl findet auf Antrag hin geheim statt. Das Ergebnis der Wahl: Philipp wird mit 8 Stimmen in den StuRa gewählt. Daniel erhält 1 Stimme. 3 Enthaltungen.

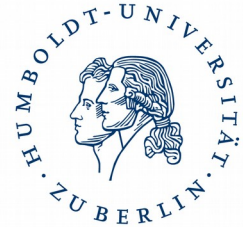
### **TOP 11: Sonstiges**

---

Die Sitzung schließt um 14:39.

Sitzungsleitung: Lars Friedrich

Protokoll: Ruben Burkhardt



Anhang zum Protokoll:

### **Willensbekundung zur Sitzungskultur des Studierendenrates**

Auf der Klausurtagung des Studierendenrates am 17.6.2017 hat der Studierendenrat seine Sitzungskultur und gemeinsame Arbeit evaluiert und diskutiert. Dabei haben die Mitglieder wichtige Punkte zusammengefasst, die für eine produktive, achtungsvolle und verantwortungsbewusste Arbeit des Studierendenrates wichtig sind.

Diese Punkte werden in dem folgenden Papier als Willensbekundungen zur gemeinsamen respektvollen Zusammenarbeit aufgeführt und von uns, dem Studierendenrat, am 18.10.2017 als Anhang an die Geschäftsordnung verabschiedet. Wir wollen versuchen, dieses Papier zu dem Leitfadens unserer Arbeit zu machen.

Das Amt

**1. Wir verpflichten uns dazu, unserem individuellen Können nach, Engagement zu zeigen und uns unseres Amtes und unserer Pflichten als Mitglied des Studierendenrates bewusst zu sein.**

Das Miteinander

2. Für ein konstruktives und respektvolles Miteinander im Studierendenrat brauchen wir einen Blick füreinander. Besonders wichtig ist es, dass wir wertschätzend mit den Energien der anderen Mitglieder umgehen. Pluralität und Vielfalt sind uns in unserer Arbeit wichtig. Meinungsverschiedenheiten sind dabei nicht ausgeschlossen. **Daher wollen wir sachlich diskutieren und unsere persönlichen Meinungen und Differenzen zurückstellen.**

Die Sitzungen

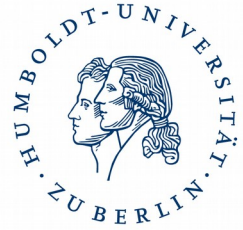
3. **Wir möchten verantwortlich mit unserem Amt umgehen.** Die Fachschaft hat uns in den Studierendenrat gewählt, weil sie uns zutraut, ihre Interessen zu vertreten. Dazu gehört nicht nur die Arbeit in den Sitzungen selbst, sondern auch der Umgang mit den Arbeitsaufträgen.

4. **Wir arbeiten auf der Grundlage der Satzung der Studierendenschaft und der Geschäftsordnung des Studierendenrates.** Für eine produktive Gremienarbeit im Studierendenrat ist es notwendig, beide zu kennen und anwenden zu können.

5. **Wir möchten versuchen, zuverlässig zu arbeiten.** Dazu gehört, zu den Sitzungen pünktlich zu kommen. Das ist respektvoll den anderen Menschen gegenüber, die ebenfalls ihre Zeit investieren, damit die Sitzung gelingt. Dazu gehört auch, sich an- bzw. abzumelden und sich zu entschuldigen, sollte eine Sitzungsteilnahme nicht möglich sein.

6. **Für eine verlässliche und effektive Arbeit ist es unabdingbar, dass wir die Arbeitsaufträge vertrauensvoll, zuverlässig und fristgerecht bearbeiten.** Dabei wollen wir einander unterstützen und uns gegenseitig entlasten.

7. Damit wir in unserer Sitzung alle mitarbeiten können, ist es wichtig, dass alle über die TOPs und Themen der Sitzungen informiert sind. **Die Tagesordnung und Anträge**



**vorzubereiten, damit diese diskutiert werden können, ist unabdingbar.** Weiter wollen wir aber auch versuchen, dass in der Sitzung alle die Tagesordnung und Anträge vorliegen haben.

**8. Der\*die Moderator\*in leitet die Sitzung nach bestem Können ergebnisorientiert und gesprächseffektiv.**

**9. Bei Beiträgen oder Diskussionen möchten wir die Redner\*innenliste ordentlich führen.** Dazu sollte die Redner\*innenliste bei Bedarf und auf Antrag quotiert oder auch doppelt quotiert werden.

10. Unsere Sitzung wird protokolliert. Damit machen sich die Protokollant\*innen viel Mühe. **Es ist wertschätzend und daher notwendig, die Protokolle vor der offiziellen Veröffentlichung zu lesen, denn diese repräsentieren auch unsere Sitzungskultur.**